

Noch nicht vom Fachausschuss genehmigtes

Protokoll Nr. 8 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Arbeit, Wirtschaft, Gesundheit und Senioren“ des Beirats Vahr am 18.03.2026 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:10 Uhr

Anwesend waren:

- | | |
|----------------------|--|
| a) vom Fachausschuss | Martin Exner
Petra Hoya
Rolf Oehmke
Nikolai Simson (i.V. für Jörg Schoolmann)
Susanne Stehr-Murmann
Helmut Weigelt |
| b) vom Ortsamt | Stefan Freydank
Thomas Berger |
| c) Gäste | zu TOP 1: Lars Jansen (M3B GmbH), Frank Springer
(Centermanagement Einkaufszentrum (EKZ) Berliner Freiheit) und
Oliver Oehmichen (Sprecher der Händler auf dem Wochenmarkt
Berliner Freiheit)
zu TOP 2: Seniorenvertreter der Vahr |

Stefan Freydank stellt fest, dass der Fachausschuss beschlussfähig ist.

Das Protokoll Nr. 7 der Fachausschusssitzung am 04.09.2025 wird genehmigt.

Anschließend wird die vorgelegte Tagesordnung beschlossen:

Tagesordnung

- TOP 1: Wochenmärkte im Stadtteil Vahr
TOP 2: Bericht der Seniorenvertreter der Vahr
TOP 3: Verschiedenes

TOP 1: Wochenmärkte im Stadtteil Vahr

Stefan Freydank erläutert eingangs, dass an das Ortsamt Sorgen um den Fortbestand der Wochenmärkte in der Vahr herangetragen worden seien. Außerdem bestehe der Eindruck, dass neue Beschicker des Wochenmarkts an der Berliner Freiheit dem Wochenmarkt nicht erhalten blieben.

Lars Jansen (M3B GmbH) gibt zunächst einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Bremer Wochenmärkte:

- Den rechtlichen Rahmen bilde die [Gewerbeordnung](#). Diese lege z.B. mögliche Öffnungszeiten und das Warensortiment fest;
- im gesamten Bundesgebiet sei die Situation der Wochenmärkte heute herausfordernd. Die Corona-Pandemie sei für die Wochenmärkte sehr profitabel gewesen. Das habe sich zwischenzeitlich aber wieder geändert;
- der Lebensmittelumsatz auf den Wochenmärkten decke etwa 1% des Bedarfs. Über die Jahre und Jahrzehnte hätten die großen Lebensmittelketten ihr Angebot im

Frischesortiment deutlich ausgeweitet und machten damit den Wochenmärkten Konkurrenz. Weitere Konkurrenz bestehe inzwischen in Online-Angeboten.

Zu den Wochenmärkten in Bremen berichtet Lars Jansen wie folgt:

- in Bremen und Bremerhaven gebe es insgesamt 32 [Wochenmärkte](#);
- die Zahl der Beschicker auf den Wochenmärkten habe abgenommen. Auch hier bestehe ein Nachwuchs-Problem. Veränderungen seien insbesondere bei den Beschickern aus dem Handwerk (bspw. Bäckereien) und den landwirtschaftlichen Betrieben festzustellen;
- die großen Märkte, z.B. der Markt in Findorff, entwickelten sich konstant. Die mittelgroßen Märkte, wie z.B. der an der Berliner Freiheit, seien deutlich kleiner geworden und beschränkten sich auf das Kernsortiment (Obst, Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren, Fisch, Backwaren). Die kleinen Märkte, so auch der „Wochenmarkt Großer Kurfürst“, beständen aus wenigen ausdauernden Beschickern;
- der Wochenmarkt Vahr auf dem Marktplatz habe sich nach der Corona-Pandemie wieder stabilisiert. Hier sei das Ziel, das Kernangebot zu erhalten. Das scheine auch zu funktionieren. Letztlich hänge dies aber an der Zahl und dem Engagement der Beschicker;
- für die Wochenmärkte habe die Bedeutung der Aufenthaltsqualität und der sozialen Funktion als Treffpunkt zugenommen. Perspektivisch hätten die großen und mittelgroßen Märkte eine Zukunft, die kleinen würden zumindest nicht wachsen. Als besondere Schwierigkeit für die Beschicker stellten sich bspw. die heutigen Regeln zum Führerscheinerwerb dar. Mit einem Kfz-Führerschein lasse sich ein Marktwagen nicht mehr bewegen.

Aus Sicht der Beschicker teilt Oliver Oehmichen (Sprecher der Händler auf dem Wochenmarkt Berliner Freiheit) Folgendes mit:

- Grundsätzlich sähen die Beschicker mit Sorge auf die Entwicklung. Die Corona-Pandemie habe den Wochenmärkten Rückenwind gegeben, davon sei noch etwas zu spüren;
- die Altersstruktur der heutigen Beschicker lasse erwarten, dass ihre Zahl weiter abnehmen werde, denn viele gingen ohne Nachfolge in den Ruhestand. Neue Beschicker scheuten den Aufwand und zögen sich bald wieder zurück. Außerdem würden sie von den vorhandenen Beschickern als Konkurrenz wahrgenommen;
- die Markttage auf dem Wochenmarkt an der Berliner Freiheit seien sehr unterschiedlich besucht. Der Umsatz werde zu etwa 70% am Samstag erreicht, der Markt am Dienstag erziele den geringsten Umsatz;
- heute kalkulierten die Beschicker genauer. Dabei fielen Fahrtzeiten und Löhne stärker ins Gewicht. Die Mautpflicht habe sich zu Ungunsten der Beschicker verändert;¹
- die Beschicker ständen mit dem Großmarkt im Austausch.

Frank Springer (Centermanagement Einkaufszentrum (EKZ) Berliner Freiheit) stellt fest, dass sich das Wettbewerbsumfeld sowohl des EKZ als auch der Wochenmärkte verändert habe. Der stationäre Handel in Einzelhandelsgeschäften habe als neue Konkurrenz den Online-Handel, der aber weniger reguliert sei. Der stationäre Handel habe sich verändern und anpassen müssen, die Wochenmärkte hätten sich jedoch nicht fortentwickelt, der Großmarkt habe nicht reagiert. Bspw. hätten sich über die Jahre die Öffnungszeiten im Einzelhandel deutlich ausgeweitet, nicht aber auf den Wochenmärkten. Für neue Mieter:innen im EKZ sei eine Unternehmensberatung unerlässlich, ebenso die Möglichkeit, Darlehen und Bürgschaften wahrnehmen zu können. Für neue Beschicker auf den Wochenmärkten werde dies nicht geboten. Sollten die Wochenmärkte verschwinden, sei dies ein Verlust an Kulturgut. Nach seiner Wahrnehmung werde zu wenig erprobt.

Hierauf erwidert Lars Jansen, dass Öffnungszeiten veränderlich seien, aber kein Allheilmittel darstellten. Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Wochenmärkte müssten angepasst werden, um tatsächlich Veränderungen zum Positiven zu erreichen und im Vergleich zum stationären Handel stärker zur Geltung zu kommen. Das Angebot auf den Wochenmärkten könnte internationalisiert werden. In diesem Segment kämen die Wochenmärkte bislang aber

¹ Die Mautpflicht für die Benutzung von Bundesfernstraßen durch den Güterkraftverkehr ergibt sich aus dem [Bundesfernstraßenmautgesetz](#). Zuletzt wurde die Mautpflicht für Fahrzeuge über 7,5 t abgesenkt auf 3,5 t.

nicht gegen das Angebot im stationären Einzelhandel an. Der Großmarkt habe in der Vergangenheit Marktfahrzeuge an Beschicker vermietet, bis der Aufwand, z.B. für deren regelmäßige Reinigung, unverhältnismäßig kostspielig geworden sei.

Oliver Oehmichen ergänzt, dass veränderte Öffnungszeiten auch technische Grenzen hätten. Die Kühlung eines Marktfahrzeugs stoße nachmittags bei hochsommerlichen Temperaturen an Grenzen. Außerdem seien viele Beschicker gegenüber Veränderungen wenig aufgeschlossen.

Lars Jansen erwidert auf Nachfragen aus dem Gremium:

- Der Großmarkt bemühe sich, die Aufenthaltsqualität auf den Wochenmärkten zu verbessern und deren Erscheinungsbild attraktiver zu gestalten. Allerdings sei er dabei auf die Mitwirkung der Beschicker angewiesen;
- der Großmarkt versuche, die Nachfrage zu stärken, indem er eine Internetpräsenz aufgebaut habe, die es ermögliche, die Märkte und deren Öffnungszeiten zu finden oder auch bestimmte Marktbeschicker. Außerdem seien die Wochenmärkte in Plakataktionen und in den sozialen Medien präsent;
- für gastronomische Marktstände seien die Märkte nicht attraktiv genug. Die Gastronomie außerhalb der Märkte habe deutlich umfangreichere Öffnungszeiten;
- besondere Events, wie z.B. ein Nachtmarkt, seien mit den rechtlichen Regularien eines Wochenmarkts nicht möglich;
- grundsätzlich gebe es eine Zusammenarbeit mit Schulen, in der Vahr aber in geringerem Umfang.

Auf Nachfragen äußert sich auch Oliver Oehmichen:

- Samstag sei ein attraktiver Markttag, während sich die anderen Markttage langsam auflösten;
- das Publikum in der Vahr sei anders als z.B. das in Schwachhausen. Vormittags auf dem Markt einkaufen zu gehen oder gehen zu können, habe im Tagesablauf der Menschen in der Vahr weniger Raum;
- der Marktplatz könnte durch eine stärkere Begrünung aufgewertet werden. Das Stromnetz müsse ertüchtigt werden, das werde aber vom Großmarkt in Angriff genommen. Vorstöße zur Veränderung der Öffnungszeiten würden von vielen Beschickern sehr zurückhaltend aufgenommen;
- die Zusammenarbeit mit dem EKZ sei gut, v.a. seien die Parkmöglichkeiten für die Beschicker nirgends so gut wie in der Vahr am EKZ.

TOP 2: Bericht der Seniorenvertreter der Vahr

Eckehard Grimm und Heinrich Gerkmann stellen anhand einer Präsentation die [Seniorenvertretung](#) in der Stadtgemeinde Bremen und deren Tätigkeitsfelder vor.² Sie weisen darauf hin, dass die Besetzung des Vorstands gewechselt habe und jetzt mehr Aktivitäten zu verzeichnen seien. Auf Nachfrage erklären sie, dass die Arbeit an einem Seniorenmitwirkungsgesetz fortschreite.

TOP 3: Verschiedenes

Stefan Freydank verweist auf die nächste Sitzung am Donnerstag, 20.08.2026, 18:30 Uhr.

Sprecherin	Vorsitz	Protokoll
Stehr-Murmann	Freydank	Berger

² Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.